

## **Forum Lägern-Nord**

### **Stellungnahme zu Etappe 1: Sachplan geologische Tiefenlager**

***finale Version vom 27. Oktober 2010***

**einstimmig verabschiedet vom Leitausschuss des Forums Lägern-Nord**

Eglisau, 27. Oktober 2010

## Inhaltsverzeichnis

|           |  |           |
|-----------|--|-----------|
| <b>0.</b> | <b>Zusammenfassung</b> .....                                       | <b>3</b>  |
| <b>1.</b> | <b>Ausgangslage zur Stellungnahme</b> .....                        | <b>5</b>  |
| <b>2.</b> | <b>Sicherheit</b> .....  | <b>5</b>  |
| <b>3.</b> | <b>Raumplanung, Umwelt und sozioökonomische Auswirkungen</b> ..... | <b>6</b>  |
| <b>4.</b> | <b>Regionale Partizipation</b> .....                               | <b>7</b>  |
| <b>5.</b> | <b>Ausblick</b> .....  | <b>8</b>  |
| <b>6.</b> | <b>Quellen</b> .....   | <b>9</b>  |
|           | <b>Anhang I</b> .....  | <b>10</b> |
|           | <b>Anhang II</b> .....   | <b>11</b> |

## 0. Zusammenfassung

### Sicherheit:

- Für das Forum Lägern-Nord (FLN) ist die **langfristige Sicherheit das wichtigste Kriterium** überhaupt. Die absolut gesehene höchste Sicherheit soll bei der Standortevaluation den Ausschlag geben. Umgekehrt soll gelten, dass **jene Standorte auszuschliessen** sind, die im Vergleich zu den übrigen Standorten eine **geringere langfristige Sicherheit bieten**. Das darf aber keinesfalls auf verfrühten und auf unsicheren Datengrundlagen basierenden Bewertungen erfolgen. Die **Datengrundlagen** müssen eine **Vergleichbarkeit zwischen den Regionen** möglich machen.
- Das FLN hält fest, dass die **Entscheidungsreife für den Einengungsprozess** von sechs auf weniger potenzielle Standorte nach Ende von Etappe 1 **noch nicht gegeben** ist. Bei der jetzt vorliegenden ungenügenden Datenlage müssen die erforderlichen Untersuchungen nachgeholt werden. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass alle sechs Standorte in Etappe 2 weiter geprüft werden, so sind **vertiefte Felduntersuchungen** anzugehen. **Resulate hieraus** sollen noch **vor Ende von Etappe zwei vorliegen**.
- Die Problematik verschieden **hoher Erosionsraten** ist im Rahmen weiterer Sicherheitsanalysen vertieft zu untersuchen.
- Für den Umgang mit den sich **entwickelnden Gasen** sind machbare technische Lösungen aufzuzeigen.

### Raumplanung, Umwelt und sozioökonomische Auswirkungen:

- Das FLN hält fest, dass eine **echte Vergleichbarkeit** der Regionen **nur schwer möglich** sein wird.
- Das FLN begrüsst die Durchführung von sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudien (SÖW) in Etappe 2. Nur durch eine (möglichst) objektive **Vergleichbarkeit kann eine fundierte Diskussion entstehen**, die auch einer **politischen Beurteilung** der einzelnen Standortregionen **stand hält**.
- **Gefordert wird** zudem eine „**regionsspezifische Vertiefungsstudie**“ für die Region Nördlich Lägern, die – ergebnisoffen – auch die Auswirkungen auf das Image und auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt untersucht.
- **Schützenswerte Landschaften und Objekte** sowie der Verlauf der Grundwasserströme erfordern besondere Rücksichtnahme; diese sind **bei der Interessenabwägung höher zu bewerten** als andere Kriterien.

### Regionale Partizipation:

- Das FLN **akzeptiert den Sachplan als legitimes Instrument** zur Standortfindung von Tiefenlagern. Das FLN wird den **Prozess kritisch begleiten** und achtet insbesondere auf einen fairen und transparenten Einbezug der Region. Das FLN wird bei diesem Partizipationsprozess die Haltung der Behörden vertreten.
- Den **Verfahrensablauf** insgesamt beurteilt das FLN bislang als **schwerfällig aber grundsätzlich korrekt**.
- **Verbesserungspotenzial** ortet das FLN bei der **Führung des Prozesses** durch das Bundesamt für Energie sowie **bei der Koordination zwischen den betroffenen Standortregionen**<sup>1</sup>. Insbesondere in einem frühen Stadium – nach Bekanntgabe der möglichen Standorte durch die Nagra – wurden **transparente Guidelines** für die Region im Sachplanprozess **vermisst**.

### Ausblick:

- Das FLN hält fest, das **Thema „Entsorgung radioaktiver Abfälle“ nicht aktiv gesucht** zu haben. Gleichwohl erklärt sich das Forum bereit, **sich dem Auswahlprozess nicht nur zu stellen**, sondern sich hierin auch **aktiv und systematisch für seine Bevölkerung einzubringen**.
- Auch sieht es das FLN als seine Pflicht, die **regionale Öffentlichkeit regelmässig** über seine Aktivitäten und Ziele zu **informieren** und sieht sich im Umkehrschluss auch als Anlaufstelle für interessierte Behörden oder Privatpersonen aus der betroffenen Region Nördlich Lägern. Daneben wird der Austausch **mit Behördenorganisationen anderer betroffenen Gebiete gefördert**.<sup>2</sup>
- Das FLN **erwartet von den Kantonen Zürich, Aargau und Schaffhausen und insbesondere von der federführenden Behörde BFE** für Etappe 2 **klare Leitplanken** insbesondere bezüglich der regionalen Partizipation; das beinhaltet **fachliche Unterstützung, die auch für Laien gut verständlich ist. Gleichzeitig wird erwartet, dass allfällige Differenzen zwischen Kantonen und Bund nicht auf Kosten der Region und des FLN** ausgetragen werden.

---

<sup>1</sup> Insbesondere dort, wo Gemeinden von zwei potenziellen Standortregionen tangiert sind, wie die „weiteren betroffenen Gemeinden“ Jestetten und Lottstetten für Nördlich Lägern und Zürich Nord-Ost.

<sup>2</sup> Forum Opalinus, Plattform Jura-Südfuss, Plattform Bözberg, Plattform Wellenberg, Plattform Südanden.

## 1. Ausgangslage zur Stellungnahme

Das Forum Lägern-Nord (im Folgenden: FLN) vertritt die Behörden der von einem möglichen Tiefenlager betroffenen Region „Nördlich Lägern“. Die vorliegende Stellungnahme umfasst die konsolidierte Position dieser Behörden.

Operativ geführt wird das FLN durch die Mitglieder der Kerngruppe des Forums Lägern-Nord. Diese Kerngruppe setzt sich aus einem Vertreter der Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU), je drei Vertretern aus den Bezirken Bülach, Dielsdorf sowie aus einem Vertreter der Aargauer Gemeinden zusammen. Die Kerngruppe wird von Hanspeter Lienhart geleitet.<sup>3</sup>

Eine allfällig separat eingereichte Stellungnahme einer Gemeinde innerhalb des provisorischen Planungssperimeters, respektive einer „weiteren betroffenen Gemeinde“ der Region Nördlich Lägern hat selbstverständlich ihre eigenständige Gültigkeit.

## 2. Sicherheit

Die im Konzeptteil des Sachplans geologischen Tiefenlager (SGT) detailliert festgelegten sicherheitstechnischen Kriterien<sup>4</sup> beurteilt das FLN als die wichtigsten Kriterien. Der langfristig gewährleistete Schutz von Mensch und Umwelt muss im gesamten Sachplanverfahren oberste Priorität bleiben. Etappe 1 hat gezeigt, dass der dauerhafte Einschluss von radioaktiven Abfällen in der Gesteinsformation „Opalinuston“ gemäss Beurteilung der Experten grundsätzlich möglich ist. Den von der Nationalen Gesellschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) eingereichten Vorschlägen<sup>5</sup> wurde u.a. im Gutachten des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) bescheinigt, die richtigen Sicherheitskriterien angewandt zu haben.<sup>6</sup>

Das FLN nimmt zur Kenntnis, dass das ENSI die Standortvorschläge der Nagra grundsätzlich bestätigt und bietet Hand zur weiteren Überprüfung der Region Nördlich Lägern zusammen mit den weiteren Standorten Südranden, Zürcher Weinland, Bözberg, Jura-Südfuss und Wellenberg ab Etappe 2. Diese Zusage darf nicht als Aufweichung der vom FLN verabschiedeten Strategie verstanden werden.

Da alle sechs potenziellen Standortregionen über dem offenbar geeigneten Wirtgestein „Opalinuston“ zu liegen kommen, wird es auch möglich sein, diese Regionen hinsichtlich sicherheitstechnischer Eignung zu vergleichen. Dazu sind jedoch vertiefte Abklärungen nötig. Dieser dringenden Forderung

---

<sup>3</sup> Für die personelle Zusammensetzung der Kerngruppe, Stand: 21.05.2010, siehe Anhang I

<sup>4</sup> vgl. BFE (2008) S.52 ff.

<sup>5</sup> vgl. Nagra (2008)

<sup>6</sup> vgl. ENSI (2010) S.167

des Ausschusses der Kantone (AdK) schliesst sich das FLN an<sup>7</sup>. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Untersuchungen soll durch das BFE geregelt und von den Entsorgungspflichtigen getragen werden.

- Für das Forum Lägern-Nord (FLN) ist die **langfristige Sicherheit das wichtigste Kriterium** überhaupt. Die absolut gesehene höchste Sicherheit soll bei der Standortevaluation den Ausschlag geben. Umgekehrt soll gelten, dass **jene Standorte auszuschliessen** sind, die im Vergleich zu den übrigen Standorten eine **geringere langfristige Sicherheit bieten**. Das darf aber keinesfalls auf verfrühten und auf unsicheren Datengrundlagen basierenden Bewertungen erfolgen. Die **Datengrundlagen** müssen eine **Vergleichbarkeit zwischen den Regionen** möglich machen.
- Das FLN hält fest, dass die **Entscheidungsreife für den Einengungsprozess** von sechs auf weniger potenzielle Standorte nach Ende von Etappe 1 **noch nicht gegeben** ist. Bei der jetzt vorliegenden ungenügenden Datenlage müssen die erforderlichen Untersuchungen nachgeholt werden. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass alle sechs Standorte in Etappe 2 weiter geprüft werden, so sind **vertiefte Felduntersuchungen** anzugehen. **Resultate hieraus** sollen noch **vor Ende von Etappe zwei vorliegen**.
- Die Problematik verschieden **hoher Erosionsraten** ist im Rahmen weiterer Sicherheitsanalysen vertieft zu untersuchen.
- Für den Umgang mit den sich **entwickelnden Gasen** sind machbare technische Lösungen aufzuzeigen.

### 3. Raumplanung, Umwelt und sozioökonomische Auswirkungen

Wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen eines Tiefenlagers sollen in Etappe 2 geprüft werden. Eine so genannt sozioökonomisch-ökologische Wirkungsstudie (SÖW) untersucht dann die Auswirkungen eines Tiefenlagers auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Obwohl diese Kriterien nach dem Hauptkriterium Sicherheit (s. Kap. 2.) „nur“ sekundär sind, spielt die Beurteilung der raumplanerischen, sozioökonomischen und umweltrelevanten Auswirkungen für die Region Nördlich Lägern eine enorm wichtige Rolle.

Gleichzeitig hält das FLN fest, dass eine echte Vergleichbarkeit der Regionen aufgrund vieler qualitativer, respektive ‚weicher‘ Kriterien nur schwer möglich sein wird: Viele Indikatoren können mittels SÖW nicht erfasst werden<sup>8</sup>. Deshalb wird es unumgänglich sein, eine regionsspezifische Vertiefungsstudie vorzunehmen, die auf regionale und lokale Besonderheiten Rücksicht nimmt.

<sup>7</sup> s.a. <http://www.sk.zh.ch/internet/sk/de/mm/2010/2/AdK.html> [Stand Verfügbarkeit Link: 3.10.; 10:05]

<sup>8</sup> s.a. AdK (2010) S.20

- Das FLN hält fest, dass eine **echte Vergleichbarkeit** der Regionen **nur schwer möglich** sein wird.
- Das FLN begrüsst die Durchführung von sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudien (SÖW) in Etappe 2. Nur durch eine (möglichst) objektive **Vergleichbarkeit kann eine fundierte Diskussion entstehen**, die auch einer **politischen Beurteilung** der einzelnen Standortregionen **stand hält**.
- **Gefordert wird** zudem eine „**regionsspezifische Vertiefungsstudie**“ für die Region Nördlich Lägern, die – ergebnisoffen – auch die Auswirkungen auf das Image und auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt untersucht.
- **Schützenswerte Landschaften und Objekte** sowie der Verlauf der Grundwasserströme erfordern besondere Rücksichtnahme; diese sind **bei der Interessenabwägung höher zu bewerten** als andere Kriterien.

#### 4. Regionale Partizipation

Ein erklärtes Ziel von Etappe 1 ist es, die so genannte „regionale Partizipation“ aufzubauen.

Strukturelles Ziel dieses Aufbaus ist es, eine so genannte „Regionalkonferenz“ hinsichtlich Etappe 2 zu organisieren und, in Zusammenarbeit mit dem BFE, die Durchführung der regionalen Partizipation vorzunehmen<sup>9</sup>.

Die Region Nördlich Lägern ist in diesem Zusammenhang doppelt organisiert: einerseits mit dem „Startteam Nördlich Lägern“, welches den fortlaufenden Prozess zur regionale Partizipation in den Standortregionen vorbereitet und aufbaut. Aufgaben des Startteams sind mitunter<sup>10</sup>:

- Die Erarbeitung eines Konzeptes bezüglich der Organisation, Struktur und Regeln der regionalen Partizipation und dessen Anpassung und Umsetzung in der Region.
- Die Mithilfe bei der Durchführung Bestandsaufnahme der regionalen Sozialstruktur in Zusammenarbeit mit dem BFE und allenfalls externen Auftragnehmenden.

Andererseits vertritt das FLN eine kritisch-ablehnende Haltung zur Frage eines möglichen Tiefenlagers in der Region Nördlich Lägern. Das FLN bezieht also, im Gegensatz zum Startteam, inhaltlich Stellung. Diese klare Trennung zwischen Forum und Startteam erlaubt es der provisorischen Standortregion Nördlich Lägern trotz ablehnender Haltung am Aufbau mitzuwirken und die Interessen der Behörden bei der regionalen Partizipation einzubringen. Grundsätzlich akzeptiert das FLN den

---

<sup>9</sup> vgl. BFE, (2008) S.52 ff.

<sup>10</sup> Für nähere Informationen siehe: [www.startteam.ch](http://www.startteam.ch) sowie BFE (2009) S.4 f.

Sachplan als legitimes Instrument zur Findung von geologischen Tiefenlagern zur Lagerung radioaktiver Abfälle.

- Das FLN **akzeptiert den Sachplan als legitimes Instrument** zur Standortfindung von Tiefenlagern. Das FLN wird den **Prozess kritisch begleiten** und achtet insbesondere auf einen fairen und transparenten Einbezug der Region. Das FLN wird bei diesem Partizipationsprozess die Haltung der Behörden vertreten.
- Den **Verfahrensablauf** insgesamt beurteilt das FLN bislang als **schwerfällig aber grundsätzlich korrekt**.
- **Verbesserungspotenzial** ortet das FLN bei der **Führung des Prozesses** durch das Bundesamt für Energie sowie **bei der Koordination zwischen den betroffenen Standortregionen**<sup>11</sup>. Insbesondere in einem frühen Stadium – nach Bekanntgabe der möglichen Standorte durch die Nagra – wurden **transparente Guidelines** für die Region im Sachplanprozess **vermisst**.

## 5. Ausblick

Das FLN hält fest, das **Thema „Entsorgung radioaktiver Abfälle“ nicht aktiv gesucht** zu haben. Gleichwohl erklärt sich das Forum bereit, **sich dem Auswahlprozess nicht nur zu stellen**, sondern sich hierin auch **aktiv und systematisch für seine Bevölkerung einzubringen**.

Auch sieht es das FLN als seine Pflicht, die **regionale Öffentlichkeit regelmässig** über seine Aktivitäten und Ziele zu **informieren** und sieht sich im Umkehrschluss auch als Anlaufstelle für interessierte Behörden oder Privatpersonen aus der betroffenen Region Nördlich Lägern. Daneben wird der **Austausch mit Behördenorganisationen anderer betroffenen Gebiete gefördert**.<sup>12</sup>

Das FLN **erwartet von den Kantonen Zürich, Aargau und Schaffhausen und insbesondere von der federführenden Behörde BFE** für Etappe 2 **klare Leitplanken** insbesondere bezüglich der regionalen Partizipation; das beinhaltet fachliche Unterstützung, die auch für Laien gut verständlich ist. Gleichzeitig wird erwartet, dass **allfällige Differenzen zwischen Kantonen und Bund nicht auf Kosten der Region und des FLN** ausgetragen werden.

---

<sup>11</sup> Insbesondere dort, wo Gemeinden von zwei potenziellen Standortregionen tangiert sind, wie die „weiteren betroffenen Gemeinden“ Jestetten und Lottstetten für Nördlich Lägern und Zürich Nord-Ost.

<sup>12</sup> Forum Opalinus, Plattform Jura-Südfuss, Plattform Bözberg, Plattform Wellenberg, Plattform Südranden.

## 6. Quellen

- Ausschuss der Kantone (AdK) (2010), *Sachplan geologische Tiefenlager: Stellungnahme zu Etappe 1*, Zürich
- Bundesamt für Energie (BFE) (2008), *Sachplan geologische Tiefenlager: Konzeptteil (SGT)*, Bern
- Bundesamt für Energie (BFE) (2009), *Sachplan geologische Tiefenlager: Leitfaden Aufbau regionale Partizipation*, Bern
- Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) (2010), *Sicherheitstechnisches Gutachten zum Vorschlag geologischer Standortgebiete: Sachplan geologische Tiefenlager, Etappe 1*, Brugg
- Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) (2008), *Vorschlag geologischer Standortgebiete für das SMA- und das HA-Lager: Darlegung der Anforderungen des Vorgehens und der Ergebnisse*, Wettingen
- Rütter + Partner (im September 2010), Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen zum Aufbau der regionalen Partizipation im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager: Erfassung der organisierten Interessen Standortregion Nördlich Lägern, Rüslikon

## Anhang I

*Personelle Zusammensetzung Kerngruppe Forum Lägern-Nord (Stand: 21. Mai 2010)*

|   |
|---|
| <b>Hanspeter Lienhart</b><br>Präsident Forum Lägern-Nord, Präsident Planungsgruppe Zürcher Unterland, Stadtrat Bülach |
| <b>Marcel Baldinger</b><br>Gemeindeammann von Fisibach (AG)   |
| <b>Peter Bernhard</b><br>Gemeindepräsident von Stadel   |
| <b>Melissa Hösli</b><br>Vorstandsmitglied Planungsgruppe Zürcher Unterland; Gemeinderätin von Oberweningen            |
| <b>Ursula Moor</b><br>Kantonsrätin und Gemeindepräsidentin von Höri   |
| <b>Reto Riedberger</b><br>Gemeindepräsident von Hochfelden  |
| <b>Jürg Sigrist</b><br>Gemeindepräsident von Rafz   |
| <b>Andrea Weber</b><br>Gemeindepräsidentin von Niederweningen   |
| <b>Kurt Forster</b><br>Sekretariat Geschäftsstelle Forum Lägern-Nord, Gemeinde Eglisau                                |

## Anhang II

*Strategie des Forum Lägern-Nord (Verabschiedet am 18.08.2010)*

1. „Wir gehen mit der Regierung des Kantons Zürich einig, dass ein Tiefenlager für unsere Region nicht in Frage kommt. Für unsere Region wird sich diese Haltung auch in Zukunft nicht ändern. Wir leisten sachlichen, aber konsequenten Widerstand.“
2. „Unsere geleisteten Zentrumslasten sind hoch genug. Wir fordern Rücksichtnahme auf getragene Bürden.“
3. „Unser Auftrag ist es sicherzustellen, dass unsere betroffene Bevölkerung laufend informiert wird. Wir nehmen die Behörden in die Pflicht.“
4. „Unser Auftrag ist es auch, die Interessen unserer betroffenen Gemeinden zu koordinieren, um breit abgestützt handeln zu können. Wir handeln nicht eigenmächtig, sondern mit breitem, legitimen Rückhalt.“
5. „Wir anerkennen den Sachplan als geeignetes Instrument. Wir verlangen aber ganz konkrete Mitspracheangebote des Bundesamts für Energie. Wir spielen fair und erwarten das auch von den Kantons- und Bundesbehörden.“
6. „Die ‚regionale Partizipation‘ ist zunächst einmal ein Versprechen. Wir wollen wissen, wo wir mitreden können und was die Mitsprache bewirkt. Wir wollen Inhalte, keine leeren Versprechen.“
7. „Das Forum Lägern-Nord sammelt die Aussagen, die im Sachplanverfahren gemacht werden, und lässt darüber öffentlich diskutieren.“